

## Tourenleiter/in 1 Sommer im Furkagebiet UR 26.07.20-01.08.20

---



Vor dem Kursstart waren meine Gefühle und Gedanken sehr gemischt – Vorfreude, Neugierde, Respekt ... alles war dabei. Was wird mich erwarten, bin ich genügend vorbereitet, sind alle anderen absolute Klettergötter? (oje... Frau denkt zu viel) Mit solchen Fragen, machte ich mich am Sonntag auf den Weg.

Wir haben uns am 26.07.2020 gegen Ende Nachmittag im Hotel Tiefenbach getroffen und das Erste noch zaghafte Kennenlernen fand statt. Wir waren 15 Männer und 3 Frauen. Nach einer Vorstellungsrunde von Thomas Wälti, Michael Kimmig und Bettina Leimgruber durften auch wir unsere Bergerfahrungen, Lieblingsdisziplinen und Selbsteinschätzungen kundgeben. Es wurden direkt drei 6-er Gruppen erstellt und zwar anhand unserer Klettererfahrungen mit Bergschuhen am Fels.

Durch die aktuellen Massnahmen zum Schutz vor dem Coronavirus waren wir die ganze Woche im Hotel Tiefenbach untergebracht und konnten durch unsere Gruppengrösse nicht in einer SAC-Hütte übernachten. Alles hat Vor- und Nachteile...wir kamen jeden Abend in den Genuss einer Dusche (purer Luxus), mussten dafür aber längere Zu- und Abstiege für unsere Ausbildungstouren einplanen.

Am ersten Abend erklärte uns Thomas die rechtliche Stellung der Tourenleiter. Da in unserem Team ein Anwalt dabei war (danke Peter!) haben wir viele zusätzliche Fragen klären können.

Ich muss zugeben, dass das Nächtigen in Hütten mit anderen Personen nicht unbedingt zu meinen Lieblingsbegebenheiten zählt. Meistens ist es für mich ein Ausruhen und nicht ein Schlafen. Wir haben ein 10-er Zimmer für unsere 6-er Gruppe erhalten. Effektiv haben wir zu dritt (!!!) in diesem Zimmer übernachtet. (ein TL nächtigte lieber in seinem Auto und zwei andere haben sich im Hotel Tiefenbach Einzelzimmer gemietet.) Unter diesen Wohlstandsbedingungen stand meinem Schlaf ja nichts mehr im Wege. Was im angesichts der 6 Übernachtungen nicht zu unterschätzen war. Weit gefehlt, denn unter den 2 Mitbewohnern war ein ausgeprägtes sehr lautes, in allen Varianten schnarchendes Exemplar darunter (sorry Andy ☺) Ich wusste bis dahin nicht, dass es so viele Arten von Schnarchen gibt!

Unsere Gruppe startet am Montag in der Gegend vom Sidelenbach mit Seil- und Knotentechnik. Am Nachmittag fuhren wir mit dem Auto Richtung Belvédèr und bewegten uns auf dem ‚Grat‘ Richtung Vorgipfel zum Klein Furkahorn um das ‚Gehen am Kurzenseil‘ und allgemein unsere Seilhandhabung zu optimieren.

Wir haben als Gruppe sehr schnell zusammengefunden und konnten gegenseitig voneinander profitieren. Denn wir waren die Gruppe Ü-44 bis 66 und wiesen gemeinsam sehr viele Jahre Bergerfahrung auf.

Am 2 Tag durften wir uns den ganzen Tag auf dem Rhone Gletscher austoben. Das Gehen mit Steigeisen (Frontzackentechnik...), Thema Pickel, Verankerungen im Eis, Eissanduhren und Spaltenrettung wurden intensiv besprochen und geübt. Teils waren die Eisschrauben so alt, wie das Durchschnittsalter unserer Gruppe (-:!

Es war auch am 2 Tag sehr warm, sogar auf dem Gletscher. Unsere Wetter Apps zeigten zwar alle irgendwann am Nachmittag Regen an, aber in einem unterschiedlichen Zeitfenster von fast 5 Stunden. Erst gegen Ende Nachmittag hat das Wetter innert kurzer Zeit umgeschlagen und es regnete oder besser gesagt, floss wie aus Kübeln über uns. Durchnässt aber glücklich kamen wir am frühen Abend wieder im Tiefenbach an. Wir durften an diesem Tag durch den direkten Transfer von Theorie in die Praxis sehr viel Lernen.

Die Abende waren immer geprägt von Tagesfeedbacks und Tourenvorbereitung für den nächsten Tag. Übrigens haben wir die ganze Woche sehr gut gegessen und unsere Gastgeber Madeleine und Hansrüedi Tresch haben uns sehr verwöhnt. Sogar früh morgens (ob 04:00 oder 06:00 Uhr) wurden wir stets mit einem Lächeln begrüßt.

Am Mittwoch stand das Strahlengrätli auf unserem Programm. Die vorhandenen Bohrhacken und Stände sollten wir so wenig wie möglich benutzen und wo nötig selber Zwischensicherungen legen. Der Zustieg führte uns unterhalb der Albert Heim Hütte vorbei an den Einstieg des Grätchens. Es ist eine Genusstour im Schwierigkeitsgrat zwischen 2a und 4a. Die Route war einfach zu finden und der Fels ist sehr griffig zum Klettern. Der Abstieg erfolgt normalerweise über die Südseite, wir haben uns aber für die andere Seite entschieden und konnten im Abstieg noch Verankerungen im Schnee (T-Schlitz, Sitzpickel) üben. Die Hitze an diesem Tag war unglaublich. Der Schnee war Matsch und weiter unten auf dem Tiefengletscher zeigten sich viele kleine Gletscherbäche. Zeitlich reichte es uns für einen Abstecher in die Alber Heim Hütte. Der Apfelkuchen ist sehr zu empfehlen!



Am Abend haben wir unsere Donnerstagstour auf den Galenstock vorbereitet. Unser Plan A war über den SE-Sporn auf den Gipfel, Abstieg über den Nordgrat und danach den Klettersteig bei der oberen Bielenlücke zu nehmen. Plan B Abstieg über die Abseilpiste, wenn wir zu spät am Gipfel ankommen.

Früh morgens starteten wir auf dem Furkapass und folgten dem Weg zum Sidelenbach hoch zum Sidelengletscher. Es ist ein schöner, sehr vielseitiger Zustieg zum Sporn. Wir hatten Glück und es waren nur 3 Seilschaften vor uns. Der Sporn ist gut abgesichert und der Fels ist fest.



Der Schlussgrat zum Gipfel war stark vereist und benötigte volle Konzentration. Wir kamen gut voran und waren um 11:00 Uhr am Gipfel. Die Aussicht ist gigantisch und das Panorama unendlich. Wir wollten aber zügig weiter, was bedeutet: gleichzeitig schauen, geniessen, staunen, lächeln für das Gipfelfoto, einen Riegel essen, Steigeisen verstauen...noch ein letzter Blick und weiter Richtung südlicher Tiefensattel. Der Fels ist etwas brüchig, aber wir kamen gut voran. Eine kurze Eisenleiter hinunter auf den Gletscher und weiter zum Klettersteig bei der Oberen Bielenlücke. Den Klettersteig mit viel (!!!!) Eisen hinunter und mit einem Lächeln Richtung Sidelenhütte, wo wir uns bereits auf ein kaltes Getränk freuten, denn auch an diesem Tag war es sehr heiss. Nach der Stärkung stand nur noch ein gemütliches Auslaufen auf den Furkapass vor uns. An diesem Tag war die luxuriöse Dusche nicht zu verachten.



Die Woche verflieg im Eiltempo und somit ging es bereits an die Planung unseres letzten Tages. Wir entschieden uns für's Chly Bielenhorn und am Nachmittag um die Sidelenhütte herum noch etwas zu klettern und Keile und Friends zu setzen. Die Vorbereitung war bald gemacht.

Auch am Freitag konnten wir bereits um 06:00 Uhr früh mit einem kurzen Shirt den Zustieg für den Schildkrötengrat in Angriff nehmen. Aber ehrlich gesagt, fühlten sich die Beine nach den vorherigen Tagen nicht mehr sehr leicht an...Ermüdungserscheinungen zeigten sich, denn die Nächte waren weiterhin geprägt von einem sehr abwechslungsreichen Schnarchkonzert.

Den Grat hatte ich anders in Erinnerung – war vor Jahren bereits einmal dort. Es hat unendlich viele neue Bohrhaken, die man teils einfach nicht beachten muss! Die Klagemauer (leicht klagend) überwunden, waren wir auch schon bei der Schildköte angelangt und kamen gut voran. Beim Gipfelkreuz, welches kein Kreuz ist (-:, haben wir eine gute Stelle gefunden um den Selbstaufstieg zu üben und unsere Kurzreferate zu präsentieren. Denn anfangs Woche erhielten wir alle ein Thema (z.B. Abseilen, Gehen im Geröll...) das wir der Gruppe interaktiv und interessant vermitteln durften.

Der kurze Abstieg zur Hütte ging fast von alleine und es kamen doch noch unsere Kletterfinken (das erste Mal in dieser Woche) zum Einsatz! Wir haben um die Hütte herum noch einige kurze Routen geklettert.

Müde und happy verbrachten wir den letzten Abend und waren gespannt auf unsere Abschlussgespräch am Samstagmorgen.

Ein oder das grösste Ziel war bereits am Freitagabend erreicht: Alle 18 Teilnehmer sind gesund und unfallfrei durch die Woche gekommen!

Bereits um 09:00 Uhr wurden wir am Samstag ‚entlassen‘...da es nur 2 Busverbindungen am Tag gibt... bei unseren persönlichen Abschlussgesprächen erhielt jeder ein Feedback und das Qualifikationsblatt wurde besprochen. Dankbar für die Woche und die ganzen Möglichkeiten durfte ich das Abzeichen des Tourenleiters mit auf den Heimweg nehmen (-:

Mein Fazit von dieser Woche:

Viel gelernt und herrliche Menschen kennelernt.

Jeder ist zu mehr fähig als er denkt.

Es ist wichtig, dass man seine Stärken und Schwächen kennt – besonders am Berg!

Wenn es Hilfsmittel gibt, benutze Sie!



*Bergtage sind meine Lieblingstage!*